

20. Sommeruniversität für Recht Vilnius

25. Juni – 2. Juli 2025

Nachhaltigkeit in Europa – Was tut das Recht, was könnte und was sollte es tun?

A. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Der Bewerbungsprozess für die Teilnahme an der Sommeruniversität war sehr unkompliziert. Hierzu mussten wir lediglich das Motivationsschreiben, die Notenübersicht und den Lebenslauf an Frau Shukvani vom Auslandsbüro senden. Nach dem Bewerbungsschluss am 24. März, erhielten wir bereits zwei Wochen später die Zusage. Frau Shukvani riet uns, uns früh um die Flüge zu kümmern, da die Preise schnell steigen. Sodann buchten wir alle unsere Flüge. In Deutschland schon schlossen wir uns zusammen, um eine Unterkunft zu buchen. So teilten wir uns zu siebt eine Unterkunft in der Altstadt, die nur fünf Gehminuten von der Vilnius Universität entfernt war. Wir reisten alle nachmittags einen Tag vor Beginn des Programms an. So hatten wir genug Zeit, um uns einzurichten und einander kennenzulernen, bevor es am Mittwoch losging. Einige von uns entschieden sich auch einen Tag länger zu bleiben. Die Wohnung war vom Flughafen aus leicht mit dem Bus oder für wenig Geld mit einem Bolt-Taxi erreichen.

Die Teilnahmezusage steht unter der Voraussetzung, dass man sich in ein Subthema vertieft einarbeitet, um einen Vortrag durch das Abhalten eines Kurzreferates oder eines Workshops aktiv mitzugestalten. Die meisten von uns arbeiteten mit deutschen Professoren zusammen, es ist aber auch möglich sich mit französischen oder litauischen Professoren in Kontakt zu setzen. Schließlich entschieden wir uns alle je nach Thema des Vortrags, in welches Subthema wir uns gerne einarbeiten wollten.

Das mit der Teilnahmezusage einhergehende Stipendium kam dieses Jahr – anders als in den Vorjahren – nicht zu Beginn des Aufenthalts, sondern erst einige Tage danach. Man sollte sich darum bewusst sein und dementsprechend vorsorgen.

B. Gestaltung der Sommeruniversität



Vilnius Universität

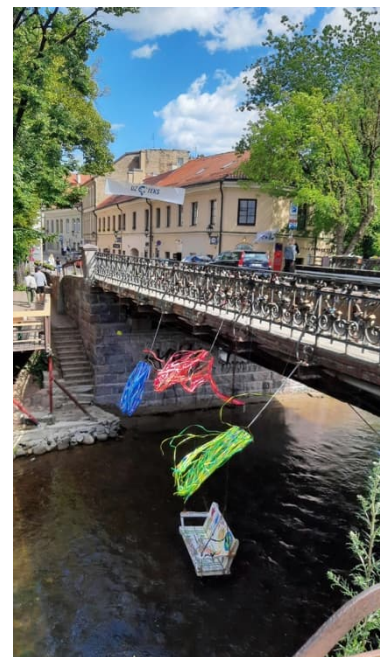
Nach einem gemeinsamen Frühstück in der Unterkunft, das aus Obst, Müsli und Kaffee bestand, ging es am ersten Tag zur Eröffnungszereemonie. Wir wurden alle herzlich empfangen und die einzelnen Professoren, die die Sommeruniversität jedes Jahr mitorganisieren, stellten sich und das diesjährige Programm vor. Anschließend gab es einen Empfang mit Brunch-Bufferet, bei dem sich die Teilnehmer aus Deutschland, Frankreich und Litauen kennenlernen konnten.

Jeden Tag fanden vormittags und nachmittags jeweils 2-3 Vorträge statt, darunter Vorträge und Workshops zum Thema Nachhaltigkeit im europäischen Strafrecht, Zivilrecht und öffentlichem Recht. Eine litauische Studierende, die zum dritten Mal teilnahm, trat sogar als Sprecherin auf und

präsentierte ihren eigenen Vortrag über den digitalen Euro! Das inspirierte einige von uns im kommenden Jahr ebenfalls auch als Sprecher zurückzukehren. Die Vorträge waren meistens auf Englisch. Um eine Übersetzung der französischen Vorträge wurde sich stets bemüht. Leider gab es dennoch eine kleine Sprachbarriere, sodass Vorträge auf Deutsch oder Französisch nur für die jeweiligen Muttersprachler verständlich waren. Da der Anteil der deutschen und französischen Vorträge gering war, kam man auch ohne die Sprachkenntnisse aus.

Um mit den Professorinnen und Professoren der Goethe-Universität außerhalb des Rahmenprogramms ins Gespräch zu kommen, fragten wir sie, ob sie mit uns gemeinsam essen gehen oder Kaffee trinken wollten. Dieses Angebot wurde stets freudig angenommen. Es bot uns Studierenden die Möglichkeit, unsere Anregungen und Fragen loszuwerden und zu verarbeiten.

Vor allem die von der Vilnius Universität organisierte Bootstour wird uns allen in Erinnerung bleiben. Obwohl es an dem Tag wolkig und windig war, war die Stimmung auf dem Boot ausgezeichnet. Während der vier Stunden hinweg aßen wir gemeinsam litauische Spezialitäten, führten inspirierende Gespräche und amüsierten uns. Am Samstag gab es bei Sonnenschein eine Stadtführung, bei der uns die Stadtführerin die Geschichte der Universität Vilnius und des Künstlerviertels Užupis erzählte. Am Dienstagnachmittag unternahmen wir eine kleine Exkursion zur Europäischen Kommission in Vilnius. In einem einstündigen Vortrag erfuhren wir dort, wie Litauen Teil der Europäischen Union wurde und wie sich die Litauer heutzutage für ein gemeinsames Europa stark machen. Am Mittwoch war der letzte Tag der Sommeruniversität. Nach zwei Vorträgen gab es einen kurzen Rückblick auf unseren Lernfortschritt und dann fand schon die Urkundenvergabe statt.



Užupis

C. In Vilnius



Kasimir - Kirche

Vilnius ist eine der grünsten Städte Europas. Das merkt man nicht nur beim Spazieren am Fluss, sondern spätestens, wenn man sich von einem der Aussichtspunkte einen Überblick über die Stadt verschafft. Am zweiten Tag waren wir alle zusammen bei Gediminas-Turm und begeistert von der schönen Aussicht. Angeblich soll auch der Berg mit den drei Kreuzen eine schöne Aussicht bieten. In Vilnius gibt es auch ein kleines Bernsteinmuseum, das sich lohnt zu besuchen und das ein oder andere Souvenir zu kaufen. Einige von unserer Gruppe nahmen am Sonntagabend zudem an einer Führung durch das Lukiškės-

Gefängnis teil. Von der Führung wurde im Nachhinein sehr gut berichtet, sie kostete jedoch auch sage und schreibe 20 Euro. Wenn man die Zeit findet, empfehlen sich auch Tagestrips zum See nach Trakai oder in die Stadt Kaunas. Außerdem sollte man Badesachen einpacken, für den Fall, dass das Wetter mitspielt und man gerne schwimmen geht. Wir kamen leider im Regen an. Erst zum Ende unseres Aufenthalts wurde es schön, jedoch hatten wir - bis auf eine Person - keine Schwimmsachen dabei, sodass wir in dieser Hinsicht leider leer ausgingen. Die Restaurants und Bars in Vilnius sind vergleichsweise günstig und es gibt viele süßen Cafés zu entdecken. Natürlich profitierten wir am Wochenende auch vom Nachtleben in Vilnius und tanzten gemeinsam, bis der Club seine Türen schloss.



Ausblick auf die Stadt des Gediminas-Turms

D. Fazit

Die Sommeruniversität in Vilnius ist ein Programm, das man sich nicht entgehen lassen sollte. Es bietet die perfekte Mischung aus akademischer Weiterbildung, Networking und kleiner Entspannung. Zudem lernt man Vilnius und seine Umgebung kennen. Natürlich trifft man sehr nette Studierende, mit denen man die Woche zusammen verbringt. Wir waren alle sehr zufrieden mit dem Programm und dem herzlichen Empfang durch die Litauer und sind mit vielen neuen Eindrücken nach Hause gereist.